Mein Ding: Dirigieren

Pop statt Marschmusik

Christian Bachmann dirigiert die Harmonie Urdorf. Er hat Freude an musikalischer Vielfalt.

Joël Decurtins

In Urdorf findet schon diesen Monat eines der musikalischen Highlights des Jahres statt. Beim Jahreskonzert der Harmonie Urdorf unter dem Motto «Pop Schwiiz!» wird nationale Popmusik mit einem neuen klanglichen Anstrich aufgeführt. Songs von DJ Bobo, 77 Bombay Street und Gölä werden mit traditionellen Instrumenten gespielt. Mit dem Tambourenverein Helvetia Zürich, dem Hackbrettspieler Nicolas Senn und der Harmonie Urdorf ist am 25. Januar ab 20 Uhr also für Stimmung gesorgt. Christian Bachmann leitet das Orchester seit März 2019. Es ist also sein erstes Jahreskonzert. Seine Freude an der Musik ergibt sich aus ihrer Vielfältigkeit.

«Dirigieren ist ähnlich, wie an einem Mischpult zu sitzen», sagt der 41-Jährige aus Samstagern. Unter seinen Anweisungen vereinen sich die verschiedenen Klangfarben zu einem grossen Ganzen. Der Abwechslung sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Ein Orchester könne genauso gut Marsch- wie Popmusik spielen, sagt Bachmann. Auch ergänzt sich das Orchester bestens mit anderen Instrumenten. Bei «Pop Schwiiz!» wird es zum Beispiel für einige Stücke zusammen mit Nicolas Senn am Hackbrett auftreten.

Übt auch vor dem Spiegel: Christian Bachmann. Bild: Joël Decurtins

Als Siebenjähriger startete er mit der Trompete

Diese Vielfalt zieht sich durch die gesamte musikalische Karriere von Bachmann. Mit sieben Jahren begann er, Trompete zu spielen. Später schloss er das Trompetenlehrdiplom an der Musikhochschule in Zürich ab. In einem Doppelstudium studierte er neben Trompete auch noch Blasmusikdirektion, als Nebenfächer hatte er Perkussion und Sologesang. Bachmann spielt zudem Gitarre, Schlagzeug und ein wenig Klavier. Sein Debüt als Dirigent feierte er bereits mit 17 Jahren. Heute dirigiert er drei Blasorchester. Die Harmonie Urdorf gehört seit März 2019 dazu. Sie setzt sich aus knapp vierzig Blech- und Holzbläsern zusammen. Ausserdem arbeitet Bachmann auch noch als Instrumentallehrer.

Die Vorbereitung auf das Konzert in der Urdorfer Zentrumshalle hat bereits im Frühling 2019 begonnen. «Es mussten zu den Instrumenten passende Noten für die Musikstücke gefunden werden», erzählt Bachmann. Drei Stücke hätten gar neu umgeschrieben werden müssen. Im letzten Herbst hätten dann die Proben begonnen.

Die Vorbereitung eines Dirigenten unterscheidet sich von der eines Musikers. «Musiker fokussieren sich auf ihre eigene Stimme. Der Dirigent muss das Gesamtgefüge im Blick behalten, wobei vor allem die Übergänge wichtig sind», sagt Bachmann. Für einige Passagen würde er gar mit seinem Dirigentenstab zuhause vor dem Spiegel üben.

Für den letzten Song des Konzerts haben alle Musikanten des Abends zusammen etwas Spezielles vorbereitet. «Das Medley, eine Mischung aus zwei Liedern, wird ein einziges grosses Feuerwerk», sagt Bachmann. Ein perfekter Abschluss für die farbenfrohe Vorstellung und das Urdorfer Debüt des Dirigenten.

Hinweis

In der Rubrik «Mein Ding» stellen Limmattaler ihre Leidenschaft vor. Sind auch Sie «besessen» von einer Sache? Wollen Sie zeigen, was Ihr Ding ist? Dann schreiben Sie uns ein E-Mail an redaktion@limmattalerzeitung.ch oder einen Brief an Limmattaler Zeitung, Redaktion, Heimstrasse 1, 8953 Dietikon.